

BRIEF DER GEMEINDEN

St. Ewaldi Aplerbeck • St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz • St. Bonifatius Schüren • St. Marien Sölde



Wir sind
Ewaldi



Katholische Kirchengemeinde
Sankt EWALDI DORTMUND

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
- „Wir sind Ewaldi“.....	3
Thementeil	
- Auswertung Fragebogenaktion.....	4
- Die beiden Ewalde Patrone der Ewaldi-Gemeinde Aplerbeck.....	6
- Chatbot Bericht.....	8
- Persönlicher Bericht.....	8
- ChatGPT Wir sind Kirche Gefühl.....	9
Pfarrei	
- In spätestens 10 Jahren	10
- Elternoase - wir sagen „Tschüss“.....	10
- Mit Noah durch die Fastenzeit - ein Rückblick.....	11
- Die Pfarrei St. Ewaldi in aktuellen Zahlen.....	11
- Neues vom Friedhof Aplerbeck.....	12
- Handysammelaktion eingestellt.....	12
- Viel Neues in der Bücherei in Sölde.....	13
- Stille Anbetung.....	13
- Rezertifizierung unserer Pfarrei als Faire Gemeinde.....	14
- Stellenausschreibung.....	14
- Präventionsarbeit in St. Ewaldi Dortmund.....	15
- Winterwochenende der Sölde Pfadfinder.....	15
- Dem Terror zum Trotz - Neues aus Dori/Burkina Faso.....	16
- Ewaldi Sternsinger mit Rekordergebnis.....	17
- Turnusmäßige Revision in der Pfarrei.....	17
- Synodaler Weg.....	18
Caritas	
- Caritaskonferenz St. Marien Sölde.....	20
- Senioren-Café St. Marien Sölde.....	20
Ewaldi Musik	
- „Wir sind Ewaldi“ Instrumentalgruppe.....	21
- „Wir sind Ewaldi“ Kinderchor St. Ewaldi.....	21
- „Wir sind Ewaldi“ Kantorenschule.....	21
- Bitte einsteigen.....	22
- „Wir sind Ewaldi“ Pfarreiorchester St. Ewaldi Dortmund.....	23
- Nach Kurrende ist vor Fronleichnam.....	23
Für Familien	
- Bibelprojektwoche „Mit Jesus unterwegs“.....	24
- Zertifiziert als familienpastorale Orte.....	25
- Kindergarten News - „Kita als pastoraler Ort im Glauben leben“.....	25
Termine	26
Kontakt & Impressum	27

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie in der Euphorie über die gewonnene Fußball-WM 2014 damals auch gesagt „Wir sind Weltmeister“? Oder erinnern Sie sich noch nach der Wahl von Kardinal Ratzinger zum Papst an die Schlagzeile „Wir sind Papst“? Nun, weder Sie noch ich sind damals wirklich persönlich Weltmeister geworden, weder Sie noch ich sind 2005 persönlich Papst geworden. Und dennoch, man fühlte sich irgendwie zugehörig, irgendwie war man berührt oder beteiligt, irgendwie war man mehr oder weniger dabei. Denn das war ja „unsere“ deutsche Mannschaft, die gewonnen hatte, das war „unser“ deutscher Kardinal, der jetzt Papst wurde. Vielleicht trifft das jetzt auf Sie persönlich nicht zu, weil Sie mit Fußball und/oder dem Papst nicht viel „am Hut haben“. Aber vielleicht kennen Sie andere Beispiele aus Ihrem Leben und Sie verstehen, was ich meine. So ähnlich und doch vielleicht ein wenig anders ist es mit dem Thema der aktuellen Sommerausgabe des Briefs der Gemeinden, den Sie eben in den Händen halten. Es heißt: „Wir sind Ewaldi“.

Als ich das erste Mal von dem Thema hörte, dachte ich zunächst, dass es vielleicht ein wenig mutig gewählt sein könnte. Denn es ist ja gar nicht einzuschätzen, ob Sie persönlich, die Sie das eben hier lesen, einen engen Bezug zur Pfarrei St. Ewaldi haben, ob Sie sich zu einer der vier Gemeinden zugehörig fühlen, ob Sie aktiv am Gemeindeleben teilnehmen oder Interesse daran haben (aber immerhin haben Sie ja schon mal bis hier gelesen;)). Ob Sie sich also bei diesem „Wir“ eingeschlossen fühlen. Doch irgendwie stimmt es mit diesem Thema, denn wir alle, Sie und ich, sind tatsächlich Ewaldi, wir alle

sind – und sei es rein von der amtlichen Religionszugehörigkeit her – Teil dieser Pfarrei, wir alle gehören irgendwie dazu.

Und es gibt eine Menge Interessantes aus dieser Pfarrei und aus dem Leben in den vier Gemeinden zu berichten. Neun Jahre ist es inzwischen schon her, dass sich die vier seinerzeit eigenständigen und unabhängigen Kirchengemeinden in Aplerbeck, Schüren, Sölde und Lichtendorf/Sölde zusammengeschlossen haben zu einer Pfarrei, zu einem gemeinsamen pastoralen



Raum. Neun Jahre, in denen „wir“ aus Aplerbeck, Schüren, Sölde und Lichtendorf/Sölde tatsächlich immer mehr zusammengewachsen sind. Neun Jahre, in denen es für viele selbstverständlich geworden ist, nicht mehr nur am eigenen Kirchort aktiv zu sein, nur hier Gottesdienste zu besuchen und nur hier an Angeboten teilzunehmen. Für viele ist es stattdessen immer selbstverständlicher geworden, sich in und für die gesamte Pfarrei zu engagieren, auch mal Gottesdienste an einem der anderen Kirchorte zu besuchen und an den vielfältigen Angeboten der gesamten Pfarrei teilzunehmen. Fronleichnam feiern wir schon lange gemeinsam an einem zentralen Ort, Gremien wie Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat übernehmen Verantwortung für die gesamte Pfarrei, es gibt pfarreiebene Choraktivitäten, die Caritaskonferenzen arbeiten auf Pfarreebene zusammen, Pfarreiausschüsse (bspw für Faire Gemeinde) kümmern sich um die Belange der gesamten Pfarrei, und viele weitere Beispiele könnten folgen. Ja, für viele gilt schon, „wir sind Ewaldi“ - und wir sind, so finde ich, auch weiter auf gutem Weg, dass dieses Zusammenwachsen und Zusammenwirken gut weitergeht, sich weiter intensiviert. Und auch, wenn Sie persönlich jetzt gar keinen ganz nahen Bezug zur Pfarrei haben, so ist es vielleicht auch für Sie interessant, sich über das reiche Angebot aus der gesamten Pfarrei zu informieren, und vielleicht ist ja sogar etwas dabei, bei dem Sie sich engagieren wollen.

Ich lade Sie daher herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten über alles zu informieren, was es heute schon gibt zu diesem Thema „Wir sind Ewaldi“. Als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates werde ich auch weiter daran mitwirken, dass es zusammen und gemeinsam gut weitergeht mit dieser unserer Pfarrei.

So grüße ich Sie herzlich,
Ihr Matthias Gottstein

„Wir sind Ewaldi“

Wussten Sie eigentlich schon, dass die Pfarrei St. Ewaldi etwas ganz Besonderes auszeichnet? Jede Pfarrei oder Kirchengemeinde hat ja einen Namen, meist ist es ein Heiliger, nach dem dann auch die Kirche benannt ist. So ist es auch in unserer Pfarrei. Der weiße und der schwarze Ewald, beides Missionare aus England, sind unsere Namensgeber. Das Besondere ist nun, dass unsere Kirchenpatrone an dem gleichen Ort, an dem heute die Sankt Ewaldi Kirche steht damals um 700 n. Chr. ums Leben gekommen sind. So etwas ist in ganz Deutschland einmalig. Natürlich ist diese Tatsache eher eine ungewöhnliche Randerscheinung; die beiden Namensgeber, der weiße und der schwarze Ewald haben zwar im Stadtteil Aplerbeck eine gewisse Präsenz, (die weiße und die schwarze Ewaldstraße, das Denkmal auf dem Marktplatz) aber das reicht nicht aus, um ein „Wir sind Ewaldi“ zu begründen.

Dazu hat die Redaktion in unsere Pfarrei hineingehört und hineingeschaut und versucht zu ergründen, ob es so ein „Wirgefühl“ bereits gibt und wie es sich darstellt. Neben den Blick in die Geschichte diente uns dazu eine Fragebogenaktion und verschiedene persönliche Berichte und Stellungnahmen.

Seien sie gespannt, welche alten oder auch unbekannte Antworten sie beim Lesen entdecken können.

Außerdem haben wir eine künstliche Intelligenz zu einem Praktikum in unsere Redaktion eingeladen. Der neue ChatGPT durfte an einigen Stellen im Heft (sie sind gesondert gekennzeichnet) erste Texte erstellen.

Manfred Meyer
(Redaktionsleiter)

Auswertung Fragebogenaktion

Viele Gemeindemitglieder engagieren sich in unterschiedlichen Gruppen und Vereinen. In einer kleinen Befragung haben wir nach ihren Motiven und Beweggründen gefragt. Dies sind die Ergebnisse:

Seit wann engagierst du dich in der St. Ewaldi Pfarrei?

- 2008 bei den Minis
- 2009
- 2008
- 2003
- 2002
- 1980
- 1980
- als Firmkatechetin, Ewaldissimo, Messdiener(leiter*in), Noah und die coole Arche
- Mit Unterbrechungen seit 1961
- 2003

Insgesamt zeigt sich ein bereits länger bis langjähriges Engagement der Befragten.

Was sind deine Beweggründe für dieses Engagement?

- Familie, Spaß, Freude
- Gemeinschaft, Spaß
- Spaß am Singen
- Gemeinschaft, Spaß
- Es macht mir Spaß
- Gemeinschaft & Spaß
- Je nach Alter: Jugendarbeit, Chor, religiöse Gesprächskreise
- Spaß, Menschen
- Freunde an der Musik, Art der Musik(auswahl) mit beeinflussen können :-)

Bei den Beweggründen spielt der Spaß und die Gemeinschaft eine überwiegende Rolle.

Warum engagierst du dich ausgerechnet in einem kirchlichen Bereich?

- Familie, Freunde, ruhend Glauben
- Sehr hoch, Bereicherung für mein Leben, es gehört für meinen Glauben dazu, aktiv zu sein
- Weil ich die Liturgie mitgestalten möchte, von meinem Glauben erzählen
- Nähe zum Wohnort
- Hat sich so ergeben
- Ein tiefes
- Wegen der Gemeinschaft und der Nähe zu Gott
- Nähe zum Wohnort
- Das ist meine „Heimat“
- Freude, Spaß, passende Angebote

Diese Frage wurde differenzierter beantwortet, angefangen von rein pragmatischen Gründen (Nähe zum Wohnort) bis essenzieller Art wie „Das ist meine Heimat“.

Welchen Stellenwert hat dieses Engagement für dein Leben?

- Nimmt große Teile meiner Freizeit ein=hoch
- Ist ein Hobby, also ein Teil meines Lebens
- Sehr hoch, Bereicherung für mein Leben, es gehört für meinen Glauben dazu aktiv zu sein
- Ist ein Hobby, nicht unwichtig aber gibt wichtiges
- Einen relativ hohen Stellenwert, andere Termine passe ich an.
- Unterschiedlich nach Alter und Einsatz
- Ein tiefes
- Hoch
- Groß

Insgesamt wird der Stellenwert des Engagement mit hoch bewertet.

Wie verbunden fühlst du dich der St. Ewaldi Pfarrei?

- Ist meine Heimatgemeinde (aus Jugendzeiten)
- Sehr (Geburtsparrei)
- Sehr, seit Kindheit hier verwurzelt
- Sehr. Meine Kinder wachsen hier auf
- Das ist meine „Heimat“
- Geht so
- Sehr hoch, Bereicherung für mein Leben, es gehört für meinen Glauben dazu, aktiv zu sein
- So mäßig, keine besondere Verbundenheit
- Kommt drauf an wie „verbunden“ definiert ist. Eher weniger. Allerdings freut es mich in der Kirche/beim Gottesdienst bekannte Gesichter zu sehen. Auch wenn ich die Namen nicht weiß

Bei diesen Antworten fallen die Unterschiede ins Auge, für einen Teil der Befragten ist ihr Engagement kaum mit Verbundenheitsgefühle besetzt, für den anderen Teil wichtiger Bestandteil „das ist meine Heimat“.

Wie verbunden fühlst du dich den anderen deiner Gruppe?

- Wichtiger Rückhalt und Freunde
- Teilweise sehr gute Freunde, also große Verbundenheit, aber mit manchen auch eben nicht
- Teilweise sehr gute Freunde, aber bei vielen kein besonderer Kontakt
- Wenn jemand fehlt merke ich das. Persönlichen Kontakt nur zu wenigen anderen der Gruppe
- Es sind einige gute Freundschaften entstanden
- Viele Freunde und weitere nette Menschen
- Unterschiedlich im Einzelnen, aber die Gruppe ist mir sehr wichtig
- Einigen mehr, einigen weniger
- Starke Gemeinschaft, Respektvoll

Verbundenheit, Freunde, Gemeinschaft zeigen sich als wichtige Aspekte des Engagements.

Wie profitierst du persönlich von deinem Engagement?

- Spaß, Freunde
- Gar nicht
- Freude, Spaß
- An musikalischen Herausforderungen wachsen
- Freunde, Gemeinschaft sind Bereicherung für mein Leben
- neue Menschen kennenlernen, Erfahrungen
- Es gibt mir Spaß, Ruhe und Ablenkung von der normalen Arbeit
- Ich freue mich, wenn andere sich an meinem Engagement erfreuen. Ich fühle mich selbst wohl dabei, ich (er-)lebe meinen Glauben intensiver
- Entspannung, Ausgleich
- Gemeinschaft

Auch hierbei sind Aspekte wie Freunde, Spaß und Gemeinschaft wichtig.

Sonstige Angaben

- Aktuell bei 5 Gruppen engagiert
- Leider ist durch Corona vieles verloren gegangen

Zusammenfassend kristallisieren sich Motive wie Spaß, Freunde, Gemeinschaft als Antriebsmotoren für das Engagement heraus.

Es scheinen weniger die religiösen Bezüge Motive für das Engagement bei St. Ewaldi zu sein, als die oben genannten Faktoren. Vielleicht kann man als Resümee sagen, das „Wir“ Gefühl im gemeinschaftlichen Erlebnis ist zentraler Bestandteil. Glaubenserfahrung nicht als Einzelner sondern in der Gemeinschaft erleben.

Marita Eichhorn

Die beiden Ewalde Patrone der Ewaldi-Gemeinde Aplerbeck



Alle später entstandenen Berichte über Leben, Wirken und Tod der beiden Ewalde fußen auf der Darstellung ihres etwas jüngeren Zeitgenossen Beda (672/3 - 735) in seiner „Kirchengeschichte Englands“:

„Zwei Priester aus dem Volke der Angeln kamen ins Land der alten Sachsen mit der Absicht, durch die Predigt Menschen für Christus zu gewinnen. Wie beide von derselben Frömmigkeit erfüllt waren, so trugen sie auch denselben Namen, beide hießen Ewald. Nach der Haarfarbe wurde der eine der schwarze, der andere der weiße Ewald genannt. Beide wirkten aus der gleichen Begeisterung für ihre Religion, aber der schwarze Ewald war mit den Heiligen Schriften besser bekannt. Als sie in das Land kamen, suchten sie Schutz und Hilfe bei einem Dorfvorsteher und erbaten von ihm eine Zusammenkunft mit dem Gaufürsten, dem er untergeben war; denn, so erklärten sie, sie hätten diesem eine wichtige Botschaft zu überbringen. Bei den alten Sachsen gibt es nämlich keinen König, sondern zahlreiche Gaufürsten. Im Kriegsfall entscheiden sie durch Los, wer von ihnen Führer sein soll. Diesem durch das Los Gewählten folgen und gehorchen sie. Nach Beendigung eines Krieges wird jeder wieder Fürst mit gleicher Machtbefugnis. Der Dorfvorsteher, zu dem die beiden Ewalde kamen, nahm sie gastfreundlich auf und bewirtete sie einige Tage. Er versprach ihnen, sie zu dem Fürsten zu führen. Inzwischen aber wurden sie von den Dorfbewohnern als Christen erkannt: an ihrem Hymnen- und Psalmengesang, an ihren Gebeten und an ihrer Meßfeier, die sie mit heiligen Gefäßen und an einer mitgeführten, als Altar dienenden Platte täglich begingen. Aus Furcht, die beiden könnten ihren Fürsten bekehren und dieser auch ihnen die neue Religion aufdringen, ermordeten die heimischen Bauern die beiden Priester. Der weiße Ewald wurde rasch mit dem Schwert getötet, der schwarze erst nach langen Martern, indem man alle seine Glieder in Stücke zerriß. Die Leichname wurden in den Rhein geworfen.“

Als aber der Fürst, den die beiden Ewalde hatten besuchen wollten, davon erfuhr, ließ er in seinem Zorn die Dorfbewohner töten und ihr Dorf in Brand stecken. Die genannten Priester und Diener Christi erlitten den Martertod am 3. Oktober. Das Martyrium entbehrte nicht der Wunderzeichen: Die Leichname der Ewalde wurden nämlich in dem Fluß ungefähr 40.000 Schritt gegen den Strom bis in die Gegend getrieben, in der sich ihre Gefährten aufhielten. Außerdem schien in jener Nacht ein Lichtstrahl vom Himmel auf die Leichname, die im Fluß trieben. Diesen Strahl sahen auch die Heiden, die sie getötet hatten. Einer von den Gefährten hatte in einer Nacht eine Vision. Er hieß Tilmon und war ein angesehener Mann von Adel, der die Welt kannte und aus dem Soldatenstande zum Klosterleben übergetreten war. Es wurde ihm angezeigt, daß er die Körper der Getöteten an der Stelle finden könne, wo er den Lichtschein auf die Erde strahlen sehe. Dies ging so in Erfüllung. Die Leichname wurden gefunden und mit Ehren, wie sie den Märtyrern gebühren, beigesetzt. Der Tag ihres Leidens oder ihrer Auffindung wird an jenen Orten mit Verehrung begangen. Als endlich der ruhmreiche Frankenherrzog Pippin Kunde davon erhielt, ließ er ihre Leichname holen und sie mit großer Ehre nach einer Kirche in Köln, einer Stadt am Rhein, überführen. An der Stelle, wo sie getötet wurden, soll eine Quelle entsprungen sein, die dort noch heute sprudelt.“



Foto: Privat



Foto: Privat

Beda pflegte Kontakt zu den angelsächsischen Missionaren, sodaß er – seine Kirchengeschichte ist 731 entstanden – aus mündlicher Überlieferung schöpfen konnte. Erste legendenhafte Ausschmückungen können den historischen Kern seines Berichts nicht tangieren, da Namen und Märtyrertod noch in einem zweiten, von Beda unabhängigen Text überliefert sind, dem Echternacher Kalenderblatt. Das Kloster Echternach an der Sauer in Luxemburg wurde 698 von Willibrod gegründet und diente den Benediktinermönchen als Missionsstützpunkt und Altenheim. Diese verzeichneten auf ihrem Kalender die Feste der Märtyrer und fügten zum 4. Oktober diesen Vermerk ein. Eine weitere Ausdeutung der Legende geschah, als auf dem Märtyrermanshof Anfang des 18. Jahrhunderts sämtliche fünf Söhne jung starben. Es ist nachzuweisen, daß mehrere Generationen hindurch der Hof in weiblicher Linie weitervererbt wurde. Daraus wurde geschlossen, daß ein Fluch auf diesem Hofe liege – ein weiteres Motiv war der Legende hinzugefügt.

...

Schließlich hatte die Aplerbecker Legende im 19. Jahrhundert folgende Gestalt angenommen:

„Vor Alters kamen der schwarze und weiße Ewald von England herüber, um unsere heidnischen Vorfahren zu Christo zu bekehren. Auch in Aplerbeck wollten sie predigen. Aber kaum angelangt, wurden sie hier von den Mannsleuten des Bauernhofes, auf welchen sie Quartier genommen, meuchlings überfallen. Der weiße ward sofort noch im Hau-

se erschlagen. Der schwarze nahm die Flucht, gelangte jedoch nur zum Haus hinaus auf den Hof, wo er von den nacheilenden Mördern ergriffen wurde. Es kamen jedoch die Weiber, die gerade mit Flachsbrechen beschäftigt waren, herzugelaufen und baten, daß man des Gottesmannes schonen möge. Allein die rasenden Männer waren nicht zu erweichen; sie entrissen vielmehr den Weibern die Flachsbraken und schlugen mit denselben den schwarzen Ewald jämmerlich zu Tode, worauf die Leichen der beiden Märtyrer über Potthoffs Gründgen – wo seitdem kein Tau noch Regen fallen soll – in die Emscher geschleppt wurden. Bevor jedoch der schwarze Ewald seinen Geist aufgegeben, hat er neben einen Segen über das weibliche Hofgeschlecht den Fluch ausgesprochen, daß jener Hof niemals auf einen männlichen Erben kommen solle. Und dieser Fluch hat sich erfüllt bis in die jüngste Zeit hinein, bis auf die letzte Generation; es ist niemals ein männlicher Sproß jenes frevlen Geschlechts auf diesen Hof gekommen. Der Hof selbst aber hat zum ewigen Andenken an jene grausige Tat den Namen Mordmannshof erhalten.“

Gleich wann, wo und wie sie gestorben sind – die beiden Ewalde haben im Geiste Jesu im Sachsenland, bei unseren Vorfahren, missioniert. Sie haben Zeichen gesetzt und bis auf den heutigen Tag Spuren hinterlassen. Trotz ihres frühen Märtyrertodes, der ihr Wirken vorzeitig beendete, waren sie Wegbereiter für Christus und seine Lehre.

Marianne Hohberg

(In Ausschnitten zitiert Marianne Hohberg: Die beiden Ewalde, Patrone der Gemeinde aus 125 Jahre St. Ewaldi Aplerbeck 1868 - 1993)



Die markante alte St. Ewaldi-Kirche wurde nach Plänen des Architekten Lange gebaut und am 21.12.1880 eingeweiht. Sie wurde 1974 abgebrochen.

Chatbot Bericht

ChatGPT als neues Redaktionsmitglied?

ChatGPT3 von openAI, das seit November 2022 allgemein verfügbar ist, ist zur Zeit in aller Munde. Neben der Bewunderung der schier unendlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten dieses Textgenerators, mittlerweile in der vierten Generation, ergeben sich auch viele Fragen und Sorgen.. Wozu ist diese Software fähig, wie kann man sie nutzen und wie wird sie unseren Alltag, besonders im Journalismus, in der allgemeinen Textproduktion und vor allem im Schul- und Universitätswesen revolutionieren?

Um sich selber ein Bild zu machen, habe ich ChatGPT3 folgenden Auftrag gegeben:

Schreibe einen Text über den weißen und den schwarzen Ewald. Sie waren irische Mönche und lebten in Dortmund Aplerbeck. Ihre Reliquien sind in Sankt Kunibert in Köln. Schreibe eine neue Version und nenne auch das Patrozinium der Sankt Ewaldi Pfarrei in Dortmund Aplerbeck. Und hier ist die ungekürzte und unveränderte Antwort: Der Weiße Ewald und der Schwarze Ewald waren irische Mönche, die im 8. Jahrhundert in Dortmund Aplerbeck lebten und dort eine tiefgreifende Wirkung hatten. Die beiden Heiligen waren für ihre Frömmigkeit und ihr Engagement für die Verbreitung des Christentums bekannt. Der Weiße Ewald war für seine gütige und sanfte Natur bekannt, während der Schwarze Ewald für seine Strenge und seinen unerschütterlichen Glauben bekannt war. Trotz ihrer unterschiedlichen Persönlichkeiten arbeiteten

sie eng zusammen und unterstützten die Menschen in ihrer Gemeinde.

Nach ihrem Tod wurden die Reliquien der beiden Heiligen nach Sankt Kunibert in Köln übertragen, wo sie noch heute verehrt werden. Die Kirche von Sankt Kunibert ist ein beliebter Wallfahrtsort für Gläubige aus ganz Europa. In Dortmund Aplerbeck erinnert die Sankt Ewaldi Pfarrei an die Weißen und Schwarzen Ewald. Die Kirche ist das Patrozinium dieser Pfarrei und ein Ort, an dem die Menschen ihre Verehrung für die Heiligen zum Ausdruck bringen können. Die Geschichte der Weißen und Schwarzen Ewald bleibt eine Inspiration für alle, die nach Frömmigkeit und spiritueller Tiefe streben. Ihr Beispiel zeigt, dass es möglich ist, unterschiedliche Persönlichkeiten zu vereinen und gemeinsam für ein höheres Ziel zu arbeiten.

KI, ChatGPT3 von open AI



Persönlicher Bericht

Vor 35 Jahren bin ich mit meiner Familie nach Dortmund Aplerbeck gezogen. In der St. Ewaldi Gemeinde knüpfte ich erste Kontakte als eine Tischmutter für eines unserer Kinder zur Erstkommunionvorbereitung gesucht wurde. Diese Aufgabe ergab nicht nur eine schöne gemeinsame Zeit mit meiner Tochter, sondern wir lernten gemeinsam neue Menschen in der Gemeinde kennen.

Das Gefühl von Anonymität auf dem Kirchplatz nach dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes wandelte sich allmählich. Es gab bekann-

te Gesichter, freundlich grüßende Menschen und durch die kleinen persönlichen Gespräche mit anderen Müttern meiner Tischgruppenkinder nebst eigener Vorbereitung für die Gruppenarbeit durch unsere Gemeindereferentin, entwickelte sich mehr und mehr in unserer Familie ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde. Diese Aufgabe als Tischmutter für meine weiteren 2 Kinder habe ich dann selbstverständlich und mit viel Freude gerne weiterhin übernommen. Später lernte ich im Pfarrgemeinderat den großen Umfang

der Gemeindegemeinschaft ansatzweise kennen und wertschätzen. Gemeindeglieder näher kennenzulernen halte ich für äußerst wichtig, um sich in einer Kirchengemeinde wohlfühlen.

Seit meiner Schulzeit habe ich in verschiedenen Chören gesungen. Deshalb schloss ich mich bald unserem Kirchenchor an, motiviert durch deren musikalische Gestaltung vieler Messfeiern. Noch heute, nach ca. 25 Jahren meiner Mitgliedschaft im Kirchenchor, erlebe ich durch Liedertexte und der Emotionen in der Mu-

sik meine Beziehung zu Gott, meinen Glauben zu vertiefen. Mein Interesse an klassischer Kirchenmusik wuchs mit der Zeit mehr und mehr. Die Arbeit in den Chorproben erfordert durchaus Konzentration, Einsatzwillen, Ausdauervermögen und natürlich Freude am Gesang. Ein fester wöchentlicher Termin ermöglicht eine regelmäßige persönliche Zeit mit wiederkehrenden Begegnungen der Chormitglieder, die oft durch die vielen Jahre eine Freundschaft untereinander verbindet. Die intensiven

und abwechslungsreichen Stimmbildungsübungen zu Beginn jeder Chorprobe durch unseren Chorleiter stärken das Selbstvertrauen jedes Einzelnen, machen zudem Spaß und sichern die Intonationsqualität. Christen können in Messfeiern Kraft schöpfen und hoffentlich durch die mit Kirchenmusik gestalteten Stunden verstärkt emotional angesprochen werden; durch das gesungene Gebet. Bei körperlicher und geistiger Fitness kann man auch als älterer Mensch im Kirchenchor lange ak-

tiv mitwirken. Soziale Kontakte und wiederkehrende neue Herausforderungen tragen zur Gesundheit und Lebensfreude bei, und das nicht erst im Alter. Deshalb bleibe nicht nur ich, sondern die meisten so lange wie möglich der Chormusik treu. Zu dieser lebendigen und offenen Gemeinde zu gehören ist für mich ein Geschenk.

Anne de Haas

ChatGPT Wir sind Kirche Gefühl

In diesem Artikelversuch geht es um das „Wir sind Ewaldi“ Gefühl ausgeweitet auf die ganze Kirche. So wurde der Chatbot gefragt, was er denn für Möglichkeiten sieht, ein „Wir sind Kirche Gefühl“ zu entwickeln. Hier ist die vollständige und unbearbeitete Antwort: Nenne 5 Möglichkeiten ein Wir-sind-Kirche-Gefühl zu entwickeln.

Hier sind fünf Möglichkeiten, wie ein Wir-sind-Kirche-Gefühl entwickelt werden kann:

1. Gemeinsame Aktivitäten: Gemeinsame Aktivitäten wie gemeinsame Gottesdienste, Gebetsabende oder gemeinsame soziale Projekte können dazu beitragen, ein Gefühl von Zusammengehörigkeit innerhalb der Gemeinde zu schaffen.

2. Partizipation: Die Einbeziehung aller Mitglieder der Gemeinde in Entscheidungsprozesse und bei der Planung von Aktivitäten kann dazu beitragen, dass sich die

Gemeindeglieder mehr mit ihrer Kirchengemeinde identifizieren und sich stärker damit verbunden fühlen.

3. Regelmäßige Treffen: Regelmäßige Treffen wie Gemeindeversammlungen oder Pfarrfeste können dazu beitragen, dass sich die Gemeindeglieder besser kennenlernen und sich als Teil einer größeren Gemeinschaft fühlen.

4. Gemeinsame Werte: Die Betonung gemeinsamer Werte und Überzeugungen, die von der Kirche vertreten werden, kann dazu beitragen, dass sich die Gemeindeglieder stärker mit der Kirche verbunden fühlen und sich in ihren Überzeugungen bestätigt fühlen.

5. Offene Kommunikation: Eine offene und transparente Kommunikation innerhalb der Gemeinde kann dazu beitragen, dass die Gemeindeglieder ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Vertrauen in die Kirchengemeinde entwickeln.

In spätestens 10 Jahren

werden wir nicht mehr so oft Eucharistie feiern können. Also müssen wir JETZT Menschen gewinnen, die

- Wortgottesdienste leiten
- Kommunionhelfer werden
- Lektor werden
- kreative andere Gottesdienste entwickeln (wie ja auch schon geschehen)

In der Ehrenamtskonzeption des Pastoralen Raumes St. Ewaldi von 2017 steht dick auf der Titelseite: Berufung – Lernen können – Zukunft haben

Und auf Seite 7: „Ziel der Arbeit ist ...die Förderung, Qualifizierung, Begleitung....der Ehrenamtlichen.“ In den vergangenen sechs Jahren hat mir das deutlich gefehlt.

Ich wünsche mir Samstagsangebote - auch übergreifend mit den benachbarten Pastoralräumen - bei denen es viel „Input“ zum Thema Wortgottesdienste gibt, aber auch Gelegenheit zum fröhlichen und intensiven Austausch da ist!

Annette Sprenger

Elternoase – wir sagen „Tschüss“

Seit einem Jahr gibt es nun die Elternoase. Die Idee war es, an vier Abenden im Jahr Eltern Zeit für sich zu geben, ein offenes Angebot zu schaffen, in dem verschiedene Interessen berücksichtigt werden können.

So gab es bei der ersten Elternoase in der St. Ewaldi-Kirche das Thema „Bücher“, beim zweiten Mal in Sölde das Thema „Spiele“ und das dritte Tref-

fen in Lichtendorf stand unter dem Motto „Danke sagen“. Den Abschluss im Jahr 2022 bildete dann ein Glühwein-Tasting in Schüren. Aufgrund von verschiedenen Rückmeldungen haben wir den Wochentag, die Uhrzeit und den Ort verlegt. Das Ergebnis blieb aber auch in diesem Jahr gleich: Das Angebot wurde sehr schlecht angenommen. Aus diesem Grund beendet die Elternoase nun

ihr Dasein und wird sich am Freitag, 12. Mai 2023 zwischen 19:30 Uhr und 21 Uhr in Schüren verabschieden. Dazu sind nicht nur Eltern, sondern auch alle anderen eingeladen, mit uns dieses Format zu beschließen.

Das Vorbereitungsteam Birgitta Strunck, Julia Huppert, Svenja Zahn und Gemeindeferentin Melanie Stopпка



Mit Noah durch die Fastenzeit – ein Rückblick



Die Fastenzeit lädt uns immer wieder dazu ein, etwas anders und neu zu gestalten. Aus diesem Grund waren Familien in diesem Jahr dazu eingeladen, die Fastenzeit auf etwas andere Weise zu erleben. Passend zum Musicalprojekt der Pfarrei haben wir uns mit Noah und seiner Familie auf den Weg gemacht.

Woche für Woche ging es um einen Teil der Noaherzählung aus dem Buch Genesis. Passend zu den sieben Wochen der Fastenzeit gab es Impulse zu den sieben Farben des Regenbogens – für die Erwachsenen im Gespräch miteinander oder in persönlicher Auseinandersetzung und für die Kinder in

spielerischer Form gemeinsam mit den Messdienerleiter:innen. Und so lernten wir nicht nur die Noaherzählung noch einmal genauer kennen, sondern verknüpften sie auch mit gegenwärtigen Themen wie Familie, Rotsehen, Gottes Auftrag an jede:n von uns, Angst, Vertrauen, Wartezeit und Schöpfung. Im Familiengottesdienst am Ostermontag ging es dann zum Abschluss um den Regenbogen und die Verbundenheit zwischen Gott und Mensch.

Jede Woche wurde in den Familien ein farbiger Bogen gestaltet, so dass am Ende ein bunter Regenbogen entstand.

Alle waren sich am Ende einig: So etwas soll es im nächsten Jahr wieder geben!

Annika Neurath & Melanie Stopпка

Die Pfarrei St. Ewaldi in aktuellen Zahlen

Anzahl der Katholiken: 11.118	Firmungen: 16	Austritte: 276
Taufen: 62	Trauungen: 6	Wiederaufnahmen: 2
Erstkommunionen: 69	Eintritte: 0	Bestattungen: 114

Kirche soll sein...

- wie ein Ort, der Meinungsverschiedenheiten aushält und nicht verschleiert
- wie ein Stolperstein gegen die Gleichgültigkeit
- wie eine Wegmarkierung im Geröll
- wie eine Hand, die mir aufhilft
- wie ein Ort, an dem Augen und Ohren, Herz und Verstand geöffnet sind
- wie eine Anwältin für Benachteiligte und Minderheiten
- wie ein Zelt, in dem ich mich ohne Angst über mein Leben beraten kann
- wie ein Floß, das mühsam und voller Last gegen den Strom gestochert wird
- wie eine Sonne, die den Nebel durchlöchert
- wie eine Brücke, die über einen reißenden Fluss führt

aus „Ewaldi Live“ Jugendgemeindebrief 1997

Neues vom Friedhof Aplerbeck

Dem ein oder anderen ist es bei einem Besuch auf dem Friedhof sicher schon aufgefallen, dass dort etwas Neues entstanden ist. Nah am Kreuz und am Hauptweg sind insgesamt drei neue Urnengrabfelder entstanden. Die Gräber sind kreisförmig um einen Baum angeordnet und jedes Grab wird mit einer Basaltstele als Grabstein versehen.

Wir bieten diese Baumgräber als pflegefreie Einzel- oder Doppelgräber an, die die komplette Bepflanzung und die laufende Pflege einschließen. Eine individuelle Gestaltung ist daher bei diesen Gräbern nicht möglich.

Sobald uns die erforderlichen Genehmigungen vom Generalvikariat aus Paderborn und vom Regierungspräsidium aus Arnshausen vorliegen, können Bestattungen erfolgen. Wir gehen davon aus, dass dies zeitnah erfolgen wird.

Auf Wunsch können die Gräber auch im Vorkauf erworben werden.

Standortsicherheitsprüfung in Aplerbeck und Lichtendorf

Wir möchten an dieser Stelle die Nutzungsberechtigten aller Grabstellen auf unseren Friedhöfen darauf hin-



Foto: Privat

weisen, dass wir im Mai die Grabmale und Fundamente gemäß den geltenden Richtlinien auf Standfestigkeit überprüfen lassen.

Weil die Grabmale Umwelteinflüssen und anderen Einwirkungen ausgesetzt sind, ist diese Prüfung wichtig, um Unfällen vorzubeugen. Nicht standsichere Grabmale werden gekennzeichnet und die Angehörigen informiert. Bei Gefahr werden ggf. Sicherungsmaßnahmen getroffen, dabei kann es sich auch um das Umlegen von Grabmalen handeln.

Bei Fragen zu den neuen Baumgräbern, zur Standortsicherheitsprüfung oder auch anderen Friedhofsangelegenheiten wenden Sie sich gerne an das Friedhofsbüro:

buero.friedhof@st-ewaldi-dortmund.de, Telefon: 0231- 4422285
Sabine Theusz

Handysammelaktion eingestellt

Leider müssen wir die Handysammelaktion in unseren Kirchen einstellen. Neue gesetzliche Vorgaben besagen, dass die Lithium-Ionen-Akkus in den Handys als Gefahrgut gelten. Die Einsendung größerer Mengen unterliegt strengen gesetzlichen Richtlinien. Um die gesammelten Handys den neuen Vorschriften entsprechend verschicken zu können, müssen sie in einem aufwendigen Verfahren überprüft werden, und die Akkus entfernt werden. Dies ist für die Sammler*innen in unseren Gemeinden nicht leistbar, zumal bei vielen älteren Handys die Akkus nicht zu entfernen sind. Missio und andere Hilfsorganisa-

tionen reagierten inzwischen mit einem Protestschreiben an Umweltministerin Steffi Lemke und fordern eine Sonderregelung für gemeinnützige Handy-Sammelaktionen, denn die Leidtragenden dieser neuen Vorgaben sind die Menschen, denen der Recyclingerlös bisher zu Gute gekommen ist. Laut Missio wurden in den vergangenen Jahren mehr als 425.000 Handys für das Hilfswerk gesammelt und recycelt. Der Erlös komme Projekten gegen Menschenhandel, Versklavung und Zwangsprostitution zugute.

Karl-Heinz Göbel

Viel Neues in der Bücherei in Sölde

Nach einem gelungenen Start ins Jahr möchte das Team der Katholischen-Öffentlichen Bücherei (KÖB) ihren treuen Lesern und Leserinnen die Neuanschaffungen des Frühjahrs bekannt machen.

Vom Erlös des erfolgreichen 1. Bücherflohmarkts 2023 wurden viele aktuelle Bücher angeschafft und können nun entliehen werden.

- Hier nur ein kleiner Auszug:
- Blutige Stufen, Carter
- Der Ozean unserer Erinnerung, Clarke
- Etage 13, Ewan
- Der Salon- Wunder einer neuen Zeit Bd. 1 und 2, Fischer Ostfriesengier, Wolf
- Das Liebespaar des Jahrhunderts, Schoch
- Drei Frauen und ein falsches Leben, Heldt
- Feinde, Grisham
- Das Porzellanzimmer, Sahota
- Im Schutz der Nacht, Roberts
- Die kleine Bucht in Kroatien, Caplin
- #Genausoschön in NRW, Zimmermann
- Lecker an Bord, Freitag

Natürlich kommen auch die Kleinsten, Schulkinder und Jugendlichen nicht zu kurz. Für sie haben wir ganz neu im Angebot:

- Pokemon, die besten Vorlesegeschichten Spekulation und Bammelchen
- Peppa Pig, neue Abenteuer zum Vorlesen Henri und Henriette, die Eier sind weg

Hinzu kommt noch das breite Angebot von Hörspielen, Hörbüchern, Spielen und Zeitschriften.

Diese tollen neuen Medien könnten wir ohne die vielen abgegebenen Bücher zum Buchflohmarkt gar nicht kaufen und verleihen. Daher an dieser Stelle ein dickes DANKE an die Spender.

Starten werden wir in diesem Jahr auch wieder mit unserem BibFit Programm, für die Kinder der Kindergarten-Abschlussgruppen. Alle drei Sölder Kinderbetreuungsstätten werden dieses Jahr dabei sein und das KÖB-Team freut sich schon darauf ihnen die Bücherei, das Lesen und Bücher im Allgemeinen, näher zu bringen. Als Belohnung bekommen die Kinder nicht nur ihren personalisierten Bücherrucksack, sondern auch ihren Bücherei-Führerschein und werden hoffentlich viel Spaß haben.

Sie sehen, ein Weg in die KÖB lohnt sich. Vor allem weil jeder bei uns willkommen, die Ausleihe komplett kostenlos ist und der Treffpunkt Bücherei für jeden etwas zu bieten hat.

Wir freuen uns, Sie demnächst in unseren Räumen in der Sölder Straße 130, 44289 Dortmund begrüßen zu dürfen und sind gerne bei der Buchauswahl behilflich.

Anke Feldmann

Öffnungszeiten der KÖB:

Sonntag 10:30- 11:30 Uhr

Stille Anbetung

...bedeutet still werden, innehalten, aus dem Lärm des Alltags herauskommen, die Seele zur Ruhe kommen lassen.

Bei der Anbetung dürfen wir vor Jesus da sein, mit allem, was uns bewegt, besorgt und erfreut. Im Schweigen und Hören preisen wir Jesus Christus und beten.

Wir haben diesen alten Brauch mit mehreren Besuchern wieder aufleben lassen, indem wir jeweils am 10.03.2023 und 24.03.2023 um 17.00 Uhr für eine halbe Stunde in der St. Marienkirche in Dortmund-Sölde beteten.

Wir möchten diesen Brauch wieder fortsetzen, eventuell um Fronleichnam.

Gisela Wels



Foto: Privat

Rezertifizierung unserer Pfarrei als Faire Gemeinde im Erzbistum Paderborn



Seit ca. neun Jahren gibt es in unserer Pfarrei den Pfarreiausschuss Faire Gemeinde, seit 2015 führen die vier Gemeinden der Pfarrei den Titel Faire Gemeinde.

Im letzten Jahr hat die Pfarrei nach einem Beschluss von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat die Rezertifizierung beantragt. Mitglieder des Pfarreiausschuss Faire Gemeinde nahmen die Rezertifizierungsurkunden am 20. November in einem besonders gestalteten Gottesdienst in St. Marien Sölde von Maximilian Schultes, dem Koordinator der Fairen Gemeinde im Erzbistum Pader-

born, entgegen. Schon seit Jahren gibt es in unseren vier Gemeindehäusern fair gehandelten Kaffee und fairen Orangensaft. Nun kommen Geschenke aus dem fairen Handel für ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Neben einer ausführlichen Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen wurde ein sogenanntes „Fair-Besserungsprojekt“ gefordert. Bei uns in St. Ewaldi ist das die Schaffung von Lebensräumen. Auf den Gemeindegeländen wurden jeweils fünf Nistkästen aufgehängt. In den Kirchtürmen von Aplerbeck, Schüren und Lichtendorf wurden Turmfalken-Nisthöhlen angelegt. In Aplerbeck wurde eine Streuobstwiese gepflanzt. Auf dem Kirchengelände in Aplerbeck gab es eine weitere Veränderung: Ein Stück der Wiese an der Emscher wurde umgestaltet. Die Grasnarbe wurde entfernt und

das Stück mit bienenfreundlichen Pflanzen eingesät. Im letzten Sommer war eine bunte Blütenpracht zu beobachten, die von den Bienen dankbar angenommen wurde. Im Oktober haben Gemeindeglieder etliche bienenfreundliche Stauden gepflanzt, in der Hoffnung, dass in diesem Jahr noch mehr Bienen kommen. Solche „Bienenweiden“ sind mittelfristig auch in den anderen Gemeinden geplant. Die Rezertifizierung soll kein Schlusspunkt sein, sondern wir wollen den Weg zu einer ökofairen und gerechten Pfarrei weiter gehen. Wer Lust und Interesse hat diesen Weg mitzugehen melde sich doch bitte unter pa-faire-gemeinde@st-ewaldi-dortmund.de

Karl-Heinz Göbel, Pfarreiausschuss Faire Gemeinde

Stellenanzeige

Für: Wildkraut-Liebhaber

Frischluft-Freunde

Anti-Shopper und /oder Konsum-Muffel,

Zukunftsorientierte, Optimisten und Pedaltreter

Öffelnde und Fridays-for-Future -Unterstützer

Ihr Profil: Sie haben ab und zu etwas Zeit, sich für Zukunftsideen einzusetzen. Unser Angebot: Mitarbeit im Pfarreiausschuss „Faire Gemeinde“, projektbezogen, Treffen ca. 4-5 mal im Jahr, nette Truppe.

.....Wenn Sie bis hierhin gelesen haben, ist unser Anliegen möglicherweise auch das Ihre ?????

Einfach anrufen oder schreiben! Es wäre sooo schön, wenn wir frischen Wind in unsere Gruppe bekommen!

Kontakt:
pa-faire-gemeinde@st-ewaldi-dortmund.de

Kirche soll sein ...

wie ein warmer Mantel den ich frei um mich schlingen kann

wie ein Baum, an dem ich mich reiben kann

wie meine Bettdecke

wie meine beste Freundin

wie lachen und fröhlich sein, lachen und singen

wie eine Quelle, aus der das Leben nur so sprudelt

lebendig wie ein kleines Kind und erfahren wie

ein alter Mann

wie eine Oase in der Wüste

aus „Ewaldi Live“ Jugendgemeindebrief 1997

Präventionsarbeit in St. Ewaldi Dortmund

Erfolgreiche Schulung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt durchgeführt

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viel aus dieser Schulung mitnehmen werde.“, meinte Katharina Kosidowski, nach ihrer erfolgten Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt, die Anfang März im Gemeindehaus der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund in Aplerbeck stattfand. Die Vielschichtigkeit des Themas beeindruckte die Schürener Pfarrsekretärin und „man ist nun deutlich aufmerksamer für dieses Thema.“ Genau dies ist der Sinn der Präventionsschulungen, die für alle in der Pfarrei tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen im Rahmen ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bzw. erwachsenen Schutzbefohlenen regelmäßig Kontakt haben. So sieht es die Präventionsordnung des Erzbistums Paderborn vor. Die Schulung der Aufmerksamkeit und Sensibilität für das Thema ist ein wichtiger Be-

standteil für die Präventionsarbeit. Denn leider müssen Medien immer wieder über Missbrauchsfälle berichten, so dass dieses Thema für viele Menschen im Focus steht. Durchgeführt wurde die Schulung von Stefan Wehrmann, der als Schulungsreferent im Erzbistum Paderborn unterwegs ist, und schon in vielen Kirchengemeinden, Schulen und weiteren sozialen kirchlichen Einrichtungen Präventionsschulungen durchgeführt hat. „An dieser Schulung war auffallend, dass besonders viele Männer an ihr teilgenommen haben.“, meinte der 45jährige Erzieher zu Beginn der Veranstaltung, die von Gemeindefreferent Markus Simon organisiert wurde.

Je nach Aufgabefeld und Umfang der Tätigkeit gibt es drei-, sechs- und sogar zwölfstündige Schulungen, in denen rechtliches, psychologisches,

und pädagogisches Wissen vermittelt wird. Dabei wird die Perspektive von Betroffenen aber auch die Verantwortung für den gegenseitigen Umgang miteinander in den Blick genommen.

Insgesamt wurden an diesem Vormittag 18 Erwachsene geschult, darunter fünf „St.-Ewaldianer“; aber auch aus Mengede, Kirchhörde und sogar aus Paderborn machte sich eine Person auf den Weg.

Die Kosten für den Referenten werden ab 12 Teilnehmenden vollständig vom Erzbistum getragen. Die Pfarrei bezahlt eine Verwaltungsgebühr und trägt die Kosten für Getränke und das Mittagessen, über das sich alle gefreut haben.

Markus Simon

Winterwochenende der Sölder Pfadfinder

Nach zwei Jahren Coronapause konnten wir Pfadfinder von St. Marien endlich wieder unser traditionelles Winterwochenende abhalten! Vom 10.-12.02.23 ging es für 35 Pfadfinder und Pfadfinderinnen zum Jugendgästehaus Marienhof in Hagen. Dort angekommen, wurden zuerst die Zimmer bezogen, Wölflinge und Jungpfadfinder machten es sich im Erdgeschoss bequem, die älteren Stufen der Pfadi und Rover residierten im Obergeschoss. Es war sehr gemütlich, mit gut ausgestatteter Küche und ausreichend Platz für gemeinsame Spiele. Abends veranstalteten die Wölflinge und Jungpfadfinder eine Kissenschlacht und ließen sich kindergerechte Gruselgeschichten erzählen, während die älteren Stufen gekickert haben. Am Samstag gab es dann einige Workshops. Ein weiteres Highlight war am Abend dann eine Nachtwanderung, bei der ohne Taschenlampen der richtige Weg rund um den Marienhof gefunden werden musste. Das Ziel war ein großes Lagerfeuer, bei dem Emil mit Gitarre für die musikalische Begleitung sorgte. Der Sonntagmor-

gen wurde dann nach dem ausgiebigen Frühstück schon wieder genutzt, alles zu packen und die Jugendfreizeitstätte besenrein zu verlassen. Wir möchten uns sehr bei den Eltern bedanken, die bereit waren, Kinder nach Hagen zu bringen bzw. abzuholen.

Es war ein schönes Wochenende! In unserem Schaukasten am Gemeindehaus sind übrigens neben Fotos vergangener Aktionen auch die nächsten geplanten Termine zu finden.

Volker Kracht



Foto: Privat

Dem Terror zum Trotz – Neues aus Dori/Burkina Faso



Beruhigend ist es nicht, was unsere Projektpartner und -partnerinnen der UFC aus Dori berichten: wie in ganz Burkina Faso kommt es in der Region Sahel verstärkt zu terroristischen Angriffen. Dennoch: so gut es irgend möglich ist, führt die UFC die Projekte in den Dörfern fort, bildet junge Menschen aus und arbeitet für interreligiöse Verständigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Anfang März fanden trotz der Sicherheitsrisiken die Generalversammlung und die 18. Tage des Gemüseanbaus in Dori statt. 19 Produzentengruppen präsentierten und vermarkteten ihre Erzeugnisse. Wie jedes Jahr lag ein Schwerpunkt des Treffens auf dem Austausch der Produzenten und Produzentinnen zu neuen Anbauverfahren. Mit Blick

auf die immer größer werdende Zahl von Binnenflüchtlingen, die vor allem in der Stadt Schutz suchen, lag ein Schwerpunkt bei der Frage, wie die Ernährung der Flüchtlinge und der aufnehmenden Bevölkerung gesichert werden kann. Anbauflächen und Wasser sind in der Stadt knapp. Die Antwort heißt Anbau in Pflanzgefäßen statt im Ackerboden. Dank der Schulung durch die UFC können Geflohene ihr Wissen um Gemüseanbau weiternutzen und weiterentwickeln. Issa Sawadogo, Binnenflüchtling und seit 2019 mit seiner Familie in Dori, sagt: „Der Anbau ist sehr wassersparend und wir vermeiden Konflikte um Ackerflächen. Wir brauchen nur ein paar alte Kanister oder Folientaschen, einen Wasserbehälter, eine Gießkanne und eine Schaufel. Ich

verkaufe junge Pflanzen an die Menschen hier in Dori, die sie zu Hause großziehen. Unter anderem baue ich Tomaten, Auberginen, Kartoffeln, Salat, Kohl und Wassermelonen an. Wir können uns jetzt nicht nur gesund ernähren, sondern vom Verkauf unserer Lebensunterhalt bezahlen und unsere Kinder zur Schule schicken. Für meine Familie und mich ist es ein ganz anderes Leben.“ Die neuen Anbaumethoden helfen nicht nur den Binnenflüchtlingen. Sie stellen auch einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherung der Bevölkerung dar und stärken so den durch den Terror gefährdeten gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unsere Projektpartner und -partnerinnen in Dori stecken nicht auf. Ihr Ideenreichtum eröffnet den Menschen im Sahel immer neue Wege zu einem Leben in Selbstständigkeit und Würde.

Übrigens: Paul Ramdé, Koordinator der UFC, war sehr erleichtert, dass alle Teilnehmenden der Tage des Gemüseanbaus sicher in ihre Dörfer zurückkehren konnten.

Quelle;www.ufc-dori.org
Ursula Born-Belere



Ewaldi Sternsinger mit Rekordergebnis

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gab es vom 05.-08.01. in unserer Pfarrei wieder eine „normale“ Sternsingeraktion. Das Ergebnis, das erzielt wurde, ist phantastisch. Bis zum 1. April kamen 42.005 € zusammen, das sind 5.000 € mehr als bei der wegen Corona kontaktlosen Sternsingeraktion 2022. Der Betrag verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gemeinden: Aplerbeck 32.897 €, Lichtendorf/Sölderholz 1.448 €, Schüren 4.784 € und Sölde 2.876 €. Durch die vier Gemeinden der Pfarrei zogen in Aplerbeck ca. 80, in Lichtendorf ca. 11, in Schüren ca. 21 und in Sölde ca. 13 Sternsingerinnen und Sternsinger mit ihren Begleiterinnen und Begleitern. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern sehnsüchtig erwartet, wünschten sie Gottes Segen für das Jahr 2023 und baten um eine Spende für Kinder in Indonesien und weltweit. Hinzu kamen Besuche in verschiedenen sozialen Einrichtungen, dem Amtshaus und eine „Sternsingerhaltestelle“ auf dem Aplerbecker Wochenmarkt (siehe Foto). Das Schürener Backparadies verkaufte

wieder den beliebten Dreikönigskuchen. Am Sonntag, dem 8. Januar, nahmen dann etliche Sternsingerinnen und Sternsinger an den vier Sonntagsvormittagsgottesdiensten teil. In einigen Bezirken, die nicht besungen werden konnten, wurden wie im letzten Jahr die Segensaufkleber in die Briefkästen verteilt. Die vielen Süßigkeiten, die die Kinder nicht mitgenommen haben, wurden an soziale Einrichtungen wie die „Tafel“ weiter geleitet. Unsere Pfarrei St. Ewaldi, bedankt sich bei allen, die zum Erfolg der Sternsingeraktion beigetragen haben: den Kindern und Jugendlichen, die sich als Könige auf den Weg gemacht haben, den Begleiterinnen und Begleitern, den Verteilerinnen und Verteilern der Segensaufkleber, den Gastfamilien in Aplerbeck, die eine Sternsingergruppe zum Mittagessen eingeladen haben, dem Schürener Backparadies, den unzähligen Spenderinnen und Spendern, allen, die mit geplant, mit organisiert und geholfen haben. Und: Wir freuen uns auf die Aktion 2024, denn nach dem Sternsingen ist vor dem Sternsingen.

Für die Sternsingerteams der vier Gemeinden Karl-Heinz Göbel



Foto: Privat

Turnusmäßige Revision in der Pfarrei

Im Rahmen des vom Erzbistum Paderborn festgelegten Revisionsplans wurde die Pfarrei St. Ewaldi Dortmund im Januar 2023 turnusmäßig einer Revision unterzogen. Die Prüfer der Revision untersuchten an zwei Tagen vor Ort die Ordnungsmäßigkeit der Amtsführung und im Besonderen das Kassen- und Finanzwesen der Pfarrei und nahmen diesbezüglich Einsicht in die gewünschten Unterlagen. Die Prüfung erstreckte sich darauf, ob die Amtsgeschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen

Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften, geführt worden sind.

Das Ergebnis der Revision zeigt eine nicht zu beanstandende Ordnungsmäßigkeit der Amtsführung. Besonderheiten, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind, wurden nicht festgestellt.

Christoph Schulte, Verwaltungsleiter

Synodaler Weg

5. Vollversammlung des Synodalen Weges 09.-11.03.2023 Pfarrrer Ludger Hojenski als Delegierter des Priesterrates des Erzbistums Paderborn



Sie fand von Donnerstag, dem 09.03. – Samstag, dem 11.09.2022 in Frankfurt statt.

Es begann mit Protesten und Gegenprotesten lautstark vor dem Kongresszentrum: „Macht uns nicht den Luther!“ schrien u.a. Mitglieder

von „Maria 1.0“ – die Katholische Junge Gemeinde (KJG) sang auf der anderen Seite „Gottes Liebe ist so wunderbar!“ (Da habe ich natürlich mitgesungen). Später berichtet ein Synodaler, wie er aus einer dabeistehenden Schülergruppe folgendes Gespräch anhören musste: „Was machen die den da?“ – „Da protestieren Katholiken gegen Katholiken“....

Dann ging die 5. Vollversammlung pünktlich und arbeitsreich los. Insgesamt wurden 10 Texte verabschiedet – 2 Grundtexte und 8 Handlungstexte:

Für das Grundsatzpapier zur „Priesterlichen Existenz heute“ votierten 88,8 Prozent aller Delegierten und 76,9 Prozent der Bischöfe.

- Der Handlungstext zur Prüfung einer Öffnung des Zölibats erzielte eine Mehrheit von 94,7 Prozent aller Delegierten und 89,8 Prozent der Bischöfe.

- Dem Handlungstext zur Predigerlaubnis für Nicht-Geweihte stimmten 90,9 Prozent aller Delegierten zu und 88,7 Prozent der Bischöfe.

- Für den Handlungstext zu Segensfeiern für homosexuelle Paare votierten 92,6 Prozent der Delegierten und 80,8 Prozent der Bischöfe.

- Das Handlungspapier zu Missbrauchstätern wurde einstimmig beschlossen.

- Für das Handlungspapier zu einem respektvollen Umgang mit Inter- und Transsexuellen stimmten 95,51 Prozent aller Synodalen; 84,44 Prozent der Bischöfe stimmten mit Ja.

- Der Präambeltext mit dem Titel „Hören. Lernen. Neue Wege gehen“ wurde mit 97,25 Prozent angenommen; von den Bischöfen waren 91,3 Prozent dafür.

- Der Handlungstext „Frauen in sakramentalen Ämtern – Perspektiven für das weltkirchliche Gespräch“ wurde mit 93,65 Prozent von der Vollversammlung angenommen. Von den Bischöfen stimmten 80,77 Prozent dafür, von den nicht männlichen Synodalen 98,36 Prozent. Für alle Beschlüsse in zweiter Lesung war jeweils eine Zwei-

drittelmehrheit der anwesenden Delegierten sowie eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Bischöfe erforderlich, Enthaltungen wurden dabei nicht gewertet. Ein Text wurde zur Weiterbearbeitung in den noch zu gründenden Synodalen Ausschuss überwiesen:

- Dieser soll den Handlungstext „Gemeinsam beraten und entscheiden“, in dem es um

mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für Laien in sogenannten Synodalen Räten geht, weiterentwickeln, um ihn mehrheitsfähig zu machen. Der Text stand eigentlich in zweiter

Lesung zur Abstimmung. Ein Text passierte die erste Lesung und ist deswegen noch nicht final beschlossen:

- Dieser Handlungstext zu „Maßnahmen gegen Missbrauch an Frauen in der Kirche“ fand in erster Lesung eine Zustimmung von 100 Prozent.

Am Donnerstagabend fand um 20:00 Uhr für die Synodalversammlung eine künstlerische Performance mit dem Titel „Verantwort:Ich“ im Frankfurter Dom statt. Er war vorbereitet von Mitgliedern der Synodalversammlung, von Missbrauchsopfern und Künstlern. In einem Zusammenspiel von sphärischer Musik, Ausdruckstanz und Laserlichtprojektionen war es das Ziel ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern sexualisierter Gewalt in der Kirche zu setzen. Ich empfand es als sehr beeindruckend, nahegehend und emotional berührend. Wer sich selbst einen Eindruck machen möchte, hier der Link zur Video-Aufnahme:

<https://www.synodalerweg.de/verantwort-ich/performance-video>

Insgesamt bin ich – wie viel andere froh, dass die letzte Vollversammlung nicht mit einem Eklat und im Streit geendet hat. Zugleich sind die meisten Beschlüsse Kompromisse, die immer auch Eingeständnisse der unterschiedlichen Positionen bedeuten.

Wir haben abschließend die Delegierten für den Synodalen Ausschuss gewählt, der nun im April auf Bundesebene seine Arbeit aufnehmen wird und den dauerhaften Synodalen Rat vorbereiten wird. Synodalität meint einen gemeinsamen Weg zu suchen und gehen.

Der Anlass und Hintergrund für unseren Synodalen Weg ist uns allen deutlich vor Augen: Die sexualisierte Gewalt in der Kirche als Folge von Machtmissbrauch und auch der geistliche Missbrauch. Es bleibt also – für die allermeisten von uns (nicht nur die Bischöfe) die Frage: Welche Macht ist mir gegeben und wie gehe ich damit um? Ich bin sehr froh, dass in unserem Erzbistum Paderborn von der Diözesanleitung die Anliegen und Ziele des Sy-

nodalen Weges von Anfang an positiv aufgenommen, unterstützt und wo schon möglich umgesetzt werden (So. z.B. bei der Aussetzung der Grundordnung und der Vorbereitung der Bischofswahl unter erstmaliger Einbeziehung von Laien).

Anfang Mai findet eine „Kick-off“-Veranstaltung in unserem Bistum statt. Das Thema: „Leitung wahrnehmen – Verantwortung teilen“. Natürlich werde ich an diesem Prozess teilnehmen – auch unser Verwaltungsleiter und unser PGR-Vorsitzender sind dabei. Auch und gerade in unserer Pfarrei Sankt Ewaldi Dortmund möchte ich mit hoffentlich vielen anderen Anliegen und Ziele des Synodalen Weges diskutieren, prüfen und situationsgerecht umsetzen. Ganz konkret ist es für mich eine große Freude, dass die Segnung von Partnerschaften nicht mehr in der „Grauzone“ stattfinden wird, sondern öffentlich gefeiert werden kann.

Dabei müssen wir noch viel Vertrauen (zurück-)gewinnen, damit gleichgeschlechtliche Paare, wiederverheiratet Geschiedene und weitere das auch für sich entdecken und bejahen.

Am Synodalen Weg habe ich als Delegierter des Paderborner Priesterrates teilgenommen, dessen stellvertretender Sprecher ich war. Mit dem Rücktritt unseres Erzbischofs ist die Arbeit des Priesterrates automatisch

beendet. Wenn der neue Erzbischof ernannt ist, wird er wahlweise den bisherigen Priesterrat wiedereinstellen oder zur Neuwahl aufrufen. Ich stehe gerne für beides bereit – wenn der synodale Weg für alle Beteiligten an vielen Stellen herausfordernd war (zeitlich und auch sonst), hat er mich auch bereichert. Er war für mich eine große Lernerfahrung.

Gut 25 Mal habe ich bisher in unterschiedlichen Formaten dazu Rede und Antwort gestanden:

- Klassisch: Vortrag und anschl. Aussprache in kirchlichen Gruppen und Verbänden
- Online-Treffen
- Anfragen von Gruppen aus dem Bistum (Caritas-Mitarbeitende Brilon/ Priesterseminar/ Landvolkshochschule Hardehausen/ Liborianum)
- Oberstufenkurse Religion
- Einkehrtag mit einem Familienkreis
- Presseinterviews
- Mein Rotary Club und der Lions Club Hagen
- u.a.m.

Für weitere Anfragen bleibe ich ansprechbar Pfr. Ludger Hojenski, St. Ewaldi Dortmund/ Mitglied des Priesterrates des Erzbistums Paderborn bis Sommer 2022



Caritaskonferenz St. Marien Sölde – 11.04.2023

Zu unserem Jubiläum im September 2022 hatte uns Pfarrer Hojenski zu einem gemeinsamen Eis-Essen eingeladen. Ehe wir einen gemeinsamen Termin finden konnten, ist es November geworden. Wir durften dann, auf unserem Wunsch, die Einladung in ein Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen in der „Fröhlichen Morgensonne“ umwandeln. Leider konnte Pfarrer Hojenski nicht bei uns sein, ein wichtiger Termin war dazwischen gekommen. Wir danken für diese Einladung und hatten am 11. November einen netten Nachmittag, wie auf dem Foto zu sehen ist. Für die Spenden bei der Advent-Sammlung möchten wir uns herzlich bedanken. Wir haben uns über die große Summe sehr gefreut und können so weiter Not lindern und Freude schenken. Wir überbringen weiter die Geburtstags-Glückwünsche und die Grüße zu Weihnachten, wie es den einzelnen Helferinnen in ihren Bezirken möglich ist, meistens persönlich.

Am Donnerstag, 15. Juni, um 14.30 Uhr, wird es den jährlichen besonderen Gottesdienst für unsere älteren und kranken Gemeindemitglieder geben. In dieser Hl. Messe kann das Sakrament der Krankensalbung oder ein be-

sonderer Segen empfangen werden. Im Anschluss laden wir zu einem Beisammensein mit kleinem Imbiss ins Gemeindehaus ein. Wir würden uns über eine gute Beteiligung sehr freuen.

Maria Tatus



Foto: Privat

Senioren-Café St. Marien Sölde

Jeden Donnerstag freuen wir uns auf gemütliche Stunden in angenehmer, entspannter Gesellschaft im Gemeindehaus.

Bei Kaffee und Tee gibt es nette Unterhaltung, manchmal ein besonderes Thema, wie z.B. Vorstellung und Informationen über das Land und die Frauen, die den aktuellen Weltgebetstag der Frauen vorbereitet haben. Der Besuch der Young Caritas war ebenfalls sehr interessant. Wir konnten Fragen rund ums Handy bzw. Smartphone stellen. Kompe-

tente, nette junge Leute haben unsere Fragen geduldig beantwortet und uns ausführlich erklärt, was wir wissen wollten.

Aber auch ein normaler „Donnerstagnachmittag“ lohnt sich. Zwei Stunden vergehen wie im Flug und nach einem schönen Abschlussgedicht oder einer Geschichte gehen wir entspannt und zufrieden auseinander. Begegnung und Austausch tut gut!

Jetzt können wir auch wieder unsere alte Tradition fortsetzen und den

Nachmittag mit unserer „Nationalhymne“ - Kein schöner Land in dieser Zeit - beenden. Coronabedingt durften wir lange nicht mehr gemeinsam singen, aber das darf jetzt auch wieder sein.

Wie immer, herzliche Einladung an Alle! Kommen Sie doch mal am Donnerstagnachmittag um 14:30 Uhr zu uns ins Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Sie.

Dagmar Krause

„Wir sind Ewaldi“ Instrumentalgruppe:

Die Instrumentalgruppe hat sich 1981 als Instrumentalgruppe der Kirchengemeinde St. Ewaldi Do-Aplerbeck gegründet. Damals bestand sie aus verschiedenen Instrumenten. Mittlerweile besteht die Gruppe aus fünf Querflötistinnen und Querflötisten mit verschiedenen Stimmlagen. Überwiegend stehen Werke aus der barock und klassischen Epoche auf der Tagesordnung. Aber

auch zeitgenössische und moderne Musik wird gerne zusammen musiziert. Die Gruppe gestaltet regelmäßig Gottesdienste musikalisch mit. Aber auch kleine musikalische Andachten und Kleinkonzerte werden ein bis zweimal im Jahr vorbereitet.

Christopher Bönninghoff

„Wir sind Ewaldi“ Kinderchor St. Ewaldi:

Die Coronapandemie haben leider die beiden Kinderchöre „Mini-Chor“ und „Notenbande“ nicht überbrücken können. Während der Zeit haben die meisten Kinder neue Hobbies gefunden, das Interesse verloren oder sind schlicht herausgewachsen.

Daher wurde im Oktober 2021 der Versuch gestartet einen neuen Kinderchor zu gründen. Heute besteht der Chor aus fast 20 Kindern. Aktuell konzentriert sich der Chor überwiegend auf Gestaltung der Familienmessen, soll im Laufe der Zeit aber

auch ausgeweitet werden. Der Chor singt kindgerechte geistliche Literatur, aber auch lustige weltliche Lieder.

Christopher Bönninghoff

„Wir sind Ewaldi“ Kantorenschule

Es war mitten in der Corona-Zeit, im Frühjahr 2021. Gottesdienste durften zwar stattfinden, aber nur ohne Gemeindegesang.

Eines Tages las ich im Pfarrbrief, dass unser Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff Menschen mit Spaß am Singen suchte. Stellvertretend für die Gemeinde sollten sie in den Gottesdiensten singen.

Weil ich immer schon gerne gesungen habe und mir der Gemeindegesang gefehlt hat, entschloss ich mich, mitzumachen. Seitdem trifft sich eine kleine Gruppe zur Kantorenschule. Wir proben für die Gesänge der heiligen

Messe wie das Kyrie, das Agnus Dei und den Antwortgesang nach der Lesung. Dabei achtet unser Kirchenmusiker besonders auf eine deutliche Aussprache und die richtige Akzentuierung. Mir gefällt besonders gut, dass jeder einzelne gezielt gefördert wird.

Mittlerweile ist Gemeindegesang erlaubt, und wir Kantoren sind ein Teil der Kirchenmusik in St. Ewaldi geworden. Ich freue mich immer, wenn ich im Kalender den Termin sehe: Dienstag, 18:30 Uhr, Kantorenschule!

Anne Maria Müller

Kirche soll sein ...

wie ein Regenbogen, so bunt und fröhlich und aufgeschlossen
wie ein Clown, der Ernstes heiter sagt
wie ein Stein, der ins Wasser geworfen wird und Wellen schlägt
wie eine Berghütte in den Alpen
wie ein Vulkan von Meinungen, Ideen und Gefühlen
wie ein Platz, wo sich Gott selbst wohl fühlt
wie ein Garten, in dem Kinder toben dürfen
wie ein Klassenraum, in dem Rechtschreibung unwichtig ist
wie eine Bude, in der ich mich verstecken kann
wie ein Spiegel, in dem man sich sehen darf, wie man ist
wie ein Ort für Gefühle und Offenheit

aus „Ewaldi Live“ Jugendgemeindebrief 1997

Bitte einsteigen!

Start der Ticketbuchungen für das Musicalprojekt „Noah und die coole Arche“

In jeder Kinderbibel steht sie, die Erzählung von der Arche Noah: Gott sieht, dass die Menschen nicht gut miteinander umgehen. Darum will er die ganze Erde überfluten. Nur Noah und seine Familie sollen gerettet werden und so gibt Gott Noah den Auftrag, eine Arche zu bauen. Als Noah und seine Familie mit den Tieren auf der Arche sind, beginnt es stark zu regnen. Alles wird überschwemmt und die Passagiere der Arche sind die einzigen, die nach einer langen Zeit auf der Arche die Erde wieder betreten können. Und am Schluss schenkt Gott den Menschen den Regenbogen als Zeichen, dass das alles nie wieder so passieren soll.



In dieser bildlichen Erzählung stecken viele aktuelle Themen: Unsicherheit und Angst, aber auch Hoffnung, Erleichterung, Freude, Aushalten können. Und die Gewissheit, dass Gott da ist. Mit diesen Themen und allem, was noch so in dieser Geschichte steckt, beschäftigen sich seit dem September des vergangenen Jahres circa 80 Mitwirkende des Musicalprojekts „Noah und die coole Arche“. Bald ist es nun so weit: Das Musical kommt auf die Bühne.



Noah und die coole Arche

Ein Musical für die ganze Familie

Präsentiert wird das Musical in der St. Marien-Kirche in Dortmund-Sölde (Sölder Straße 130) an den folgenden vier Terminen:

Samstag, 23. September 2023, 15 Uhr

Sonntag, 24. September 2023, 15 Uhr

Samstag, 30. September 2023, 15 Uhr

Sonntag, 1. Oktober 2023, 15 Uhr

Wegen Brandschutz- und Sicherheitsbestimmungen müssen wir bei jeder Vorstellung die Publikumsgröße begrenzen. Damit wir möglichst niemanden abweisen müssen, weil die Kirche schon voll ist, haben wir uns dafür entschieden, den Publikumsstrom über ein Ticketsystem zu regulieren.

Die kostenlosen, personalisierten Tickets können Sie nach den Sommerferien entweder unter <https://musicaltickets.st-ewaldi-dortmund.de> oder in den Gemeindebüros in Aplerbeck oder Sölde buchen. Mit diesem Ticket gelangen Sie am jeweiligen Vorstellungstag ab 14:15 Uhr auf das Veranstaltungsgelände. Bitte beachten Sie, dass zehn Minuten vor Vorstellungsbeginn bis dahin noch nicht eingelöste Tickets ihre Gültigkeit verlieren. Die restlichen Plätze werden dann an Menschen, die spontan ohne Ticket vorbeikommen, vergeben. Wir bitten Sie darum, sich vorab ein Ticket zu buchen und rechtzeitig vor Ort zu sein, denn nur so haben Sie auch garantiert einen Platz in der gebuchten Vorstellung.

Was sonst noch wichtig ist: Kinderwagen dürfen leider nicht mit in die Kirche genommen werden; zudem sind jegliche Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellung untersagt. Und auch wenn Essen und Trinken in der Kirche selbst nicht gestattet sind: Auf dem Veranstaltungsgelände wird es in der Pause gegen Spende Getränke und Kleinigkeiten zu essen geben.

Wir freuen uns schon sehr auf die Vorstellungen und hoffen, dass wir viele von Ihnen/Euch dort begrüßen dürfen!

Für das Leitungsteam: Melanie Stopпка und Tobias Strunck

„Wir sind Ewaldi“ Pfarrechor St. Ewaldi Dortmund

1939 wurde der kath. Kirchenchor St. Ewaldi Dortmund-Aplerbeck gegründet und steht seit dieser Zeit ganz im Dienst der Liturgie.

Da sich die Struktur der Gemeinden in der Pfarrei in den letzten Jahren verändert hat, war es an der Zeit, auch den Namen zu ändern. Seit Sommer 2022 heißt der Chor nun Pfarrechor St. Ewaldi: einen passenderen Namen konnten wir nicht finden!

Sängerinnen und Sänger aus den unterschiedlichsten Gemeinden der Pfarrei, Gottesdienstgestaltung und Konzerte in den 4 Gemeinden der Pfarrei.

Wir, das sind 32 Frauen und Männer (bunt gemischt was das Alter angeht) aus den unterschiedlichen Gemeinden der Pfarrei, die sich regelmäßig donnerstags abends im Gemeindehaus St. Ewaldi treffen und dort gemeinsam singen. Dazu wählt

unser Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff einen bunten Musikstrauß aus vielen Epochen. Mal dreistimmig, oder vierstimmig, mal deutschsprachige Literatur oder auch mal Englisch und Latein, alte und neue Meister, Taize-Gesänge, für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. Bei dieser Auswahl ist für Abwechslung gesorgt. Gäste, die nur für kurze Projekt dabei sind, können wir auch immer wieder begrüßen. Die eingeübte Literatur wird dann in den Gottesdiensten oder auch bei Konzerten, nicht nur in der Kirche St. Ewaldi, sondern auch in den übrigen Gemeinden der Pfarrei, zu Gehör gebracht. Zum Abschluss der Chorprobe bekommen die Geburtstagskinder der letzten Woche ein Ständchen. Dafür haben wir immer noch Luft und Stimme. Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. Einmal im Monat haben wir einen Stammtisch nach der Chorprobe. Dort sitzen wir noch gemütlich beisammen und es ist dann Zeit um Neuigkeiten auszutauschen. Denn dann (und in der Pause bei der Chorprobe) darf ausreichend gequatscht werden.

Unser Motto ist:

Singen macht Spaß

Singen tut gut, ja

Singen macht munter und Singen macht Mut!

Singen macht froh und Singen hat Charme

Die Töne nehmen uns in den Arm

All unsre Stimmen, sie klingen im großen Chor, im Klang der Welt

Britta Schmidt (2. Vorsitzende)

Nach Kurrende ist vor Fronleichnam

Am 4. Advent war es endlich mal wieder soweit: Unser inzwischen in Sölde und Sölderholz bekannte und beliebte Kurrendeblasen konnte wie in Vorcorona-Zeiten mit viel Publikum, Gebäck und Heißgetränken stattfinden! Und davon fühlten sich viele bekannte und neue Menschen angesprochen, die sich wie wir sehr freuten, mit anderen Leuten in gemütlicher Runde (trotz ungemütlichen Wetters!) Weihnachtslieder zu singen und ins Gespräch zu kommen. Dazu ist ja in der Winterzeit immer eher selten Gelegenheit, da man sich kaum mal draußen trifft.

Los ging es wie immer am Seniorenzentrum Rosenstraße, wo wir vor beiden Eingängen jeweils eine halbe Stunde musizierten, während die Geselligkeit für unsere älteren Mitmenschen bei geöffneten Fenstern und Türen im Inneren stattfand. An den anderen Stationen wurden wir bereits mit Tassen und Kannen, Gläsern und Flaschen und Selbstgebackenem sehlichst erwartet.

So gesellig das alte Jahr für uns endete, so begann auch das neue Jahr für uns, denn: Pünktlich zum neuen Jahr kam wieder ein neues Notenbuch heraus, das bei einem Probenseminar in Hüllhorst vorgestellt wurde. Inzwischen haben wir dieses Buch in ausreichender Stückzahl angeschafft und proben fröhlich neue Kompositionen und Arrangements. So sind wir nun schon wieder in Vorbereitung und großer Vorfreude auf die nächsten Musizierenlässe: am Pfingstmontag beim Landesposautentag im Sauerlandpark Hemer und zu Fronleichnam in Aplerbeck. Darauf freuen wir uns schon sehr – und natürlich auch auf Sie als Gemeinde.

Wir sehen und hören uns am 8.6. in Aplerbeck!

Für die Sölder Blechblüten

Ines Lange-Pudig

Bibelprojektwoche „Mit Jesus unterwegs“

In der Zeit vom 13. März bis 14. April waren wir im Rahmen unserer Bibelprojektwochen „Mit Jesus unterwegs“.

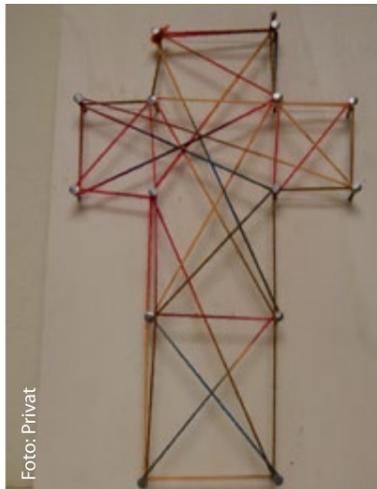
In diesen Wochen haben wir mit den Kindern verschiedene Geschichten über Jesus besprochen und dabei unterschiedliche Angebote und Aktionen durchgeführt.

Zu Beginn haben wir den Lebensweg Jesu dargestellt. Dafür haben wir aus einem Seil eine große Spirale gelegt und diese gemeinsam mit allen Kindern mit passenden Symbolen zu den jeweiligen Bibelgeschichten gestaltet. Diese Spirale konnten sich alle Kinder und Eltern jederzeit in unserer Eingangshalle ansehen und so miteinander ins Gespräch über Jesus kommen.



Am Montag, den 13.03 haben wir - bei einem gemeinsamen Morgenkreis - in der Mitte der Spirale mit Jesus Geburt begonnen. Im Anschluss daran konnten die Kinder partizipativ entscheiden, ob sie gerne eine Spirale aus Naturmaterialien legen oder mit Farbe eine Spirale auf unsere Staffeleien malen möchten.

Dienstag und Mittwoch wurde in den Morgenkreisen der einzelnen Gruppen die Geschichte vom „zwölfjährigen Jesus“ erzählt. Anschließend konnten sich die Kinder wieder selbst entscheiden ob sie Holzkreuze nageln und mit Wolle umwickeln, einen Tempel malen oder Holzkreuze mit Farbe und Glitzer gestalten möchten.



Die Geschichte von „Jesus und dem Menschenfischer“ wurde in den folgenden zwei Tagen in den jeweiligen Gruppen im Morgenkreis behandelt. An diesen Tagen durften die Kinder Holzfische gestalten, die wir mit Fotos beklebt in ein Fischernetz in unserer Eingangshalle aufgehängt haben. Zudem konnten Osterkerzen gestaltet werden oder bei einer Mitmachgeschichte sowie einem Bewegungsangebot mitgemacht werden. In der folgenden Woche wurde den Kindern bei einem gemeinsamen Morgenkreis die Geschichte „vom barmherzigen Samariter“ vorgespielt. Im Anschluss hatten die Kinder die Möglichkeit Plätzchen zu backen und anschließend im Pfarrbüro, einer Arztpraxis, der Polizei und der Apotheke zu verschenken um so etwas Gutes zu tun. Zudem wurde den Kindern angeboten die Geschichte selbst einmal nachzuspielen, Herzen zu gestalten um diese mit anderen zu teilen oder eine Kette aus helfenden Händen herzustellen. Die Geschichte „Jesus und der Sturm“ wurde am Mittwoch, den 22.03 wieder in den einzelnen Gruppen besprochen. Bis zum Ende der Woche konnten die Kinder auch hier wieder aus verschiedenen Angeboten wählen. So wurden Experimente

mit Wasser durchgeführt, eine Verklammerung einstudiert, Bilder gemalt, Holzschiffe gebaut und Spiele mit dem Schwungtuch angeboten. In der Woche vor Palmsonntag haben wir die Geschichte „Jesus zieht in Jerusalem ein“ besprochen und mit allen Kindern Palmstöcke gebastelt. Am Gründonnerstag feierten wir in der St. Ewaldi Kirche einen kleinen Wortgottesdienst mit allen Kindergartenkindern. Im Anschluss daran teilten wir bei einem gemeinsamen Frühstück unsere Hefezöpfe bevor wir anschließend auf Körbchensuche gingen.

In der Osterwoche haben wir dann noch in den einzelnen Gruppen die Geschichte von der Kreuzigung und der Auferstehung besprochen. Am Freitag, den 14.04 haben wir unsere Projektwochen bei einem gemeinsamen Morgenkreis mit einem Rückblick über die vergangenen Wochen beendet.

Anja Schneider



Zertifiziert als familienpastorale Orte

Im Familiengottesdienst am 05. März'23 haben wir, der Kindergarten St. Bonifatius und das Familienzentrum St. Ewaldi, unsere Auszeichnung zur Zertifizierung pastoraler Orte von Pfarrer Ludger Hojenski überreicht bekommen.

Im Anschluss daran haben wir unsere Kindergartenfamilien und die Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Gemeindehaus eingeladen. Dort hatten alle Besucher die Möglichkeit bei frischen Waffeln, Hot Dogs und Getränken in einem lockeren und herzlichen Austausch zu kommen.

Anja Schneider



Kindergarten News – „Kita als pastoraler Ort im Glauben leben“

Die Kita ist ein familienpastoraler Ort, der in besonderer Weise als Lebens- und Glaubensort für Familien, Kinder und ihre Eltern und Großeltern wirkt, um hier etwas spüren und entdecken zu können von der Zusage Jesu: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Wir als Orte des gelebten Glaubens tragen durch unsere Haltung, durch unser Miteinander, durch unser konkretes Tun und Wirken dazu bei, den Glauben lebendig und spürbar zu machen. In unserer religionspädagogischen Projektwoche thematisierten wir die Taufe und die Bedeutung des eigenen Namens. Neben dem Bilderbuchkino, als Auftakt in die Projektwoche fanden unterschiedliche Projekteinheiten im Flurbereich im Morgenkreis und in der Kirche statt. Die Eltern wurden gebeten ein Portfolio für ihr Kind zu erstellen, indem die Bedeutung des Namens und des Sakraments der Taufe dokumentiert wurde. Gott ruft jedes Kind in unserer Kita beim Namen, ob es getauft ist oder nicht. Gottes grenzenlose Liebe gilt allen Menschen.

Der Abschluss unserer Projektwoche fand in der Kirche statt. Hier versammelten wir uns um das Taufbecken und den Altar, hörten eine Geschichte aus dem Markusevangelium, taufeten Wasser und Chrisam unsere Puppe auf den Namen Alex, sangen unser Projektwochenlied „Ich will dich segnen, du sollst ein Segen sein“ und beteten. Für den Sonntagsgottesdienst haben wir vor dem Altar Spuren für die Gemeinde hinterlassen.

In der Fastenzeit gestaltete jedes Kind bis zum Osterfest eine Fastenzeitkerze, die mit thematischen Symbolen

unseres Fastenweges gestaltet wurde. Nach Ostern fand dann die Osterhasensuche im Außenbereich für die Kinder statt und die gestaltete Kerze fand den Weg in die Familien.

Für den Kindergarten: Tanja Schmitz



Termine

Taufgottesdienste

Sonntag	04.06.2023	14:30 Uhr	Aplerbeck
Samstag	10.06.2023	14:30 Uhr	Sölde

Erstkommuniongottesdienste

Sonntag,	14.05.2023	09:30 Uhr	Sölde
Sonntag,	14.05.2023	11:00 Uhr	Aplerbeck
Sonntag,	14.05.2023	11:00 Uhr	Lichtendorf
Sonntag	21.05.2023	09:30 Uhr	Schüren
Sonntag,	21.05.2023	11:00 Uhr	Aplerbeck

Minigottesdienste

Fronleichnam	08.06.2023	11.00 Uhr	Aplerbeck
--------------	------------	-----------	-----------

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

- Freitag, 26.05.2023, voraussichtlich 18:00 Uhr Geist Gottes beWEGt – Ökumenischer Pilgerwanderung zu Pfingsten
- Donnerstag, 08.06.2023, 10:00 Uhr Fronleichnamfest der gesamten Pfarrei in Aplerbeck Beginn mit der Hl. Messe anschließend Prozession

DRK-Blutspende Aplerbeck

Montag	24.07.2023	16:00 Uhr – 19:00 Uhr	Aplerbeck
Montag	30.10.2023	16:00 Uhr – 19:00 Uhr	Aplerbeck

DRK-Blutspende Sölde

Freitag	09.06.2023	16:00 Uhr – 19:00 Uhr	Sölde
---------	------------	-----------------------	-------

Bücherflohmärkte

03./04.06.2023 106. Aplerbecker Bücherflohmarkt
 26./27.08.2023 107. Aplerbecker Bücherflohmarkt
 18./19.11.2023 108. Aplerbecker Bücherflohmarkt

Gebet für Verstorbene in St. Marien Sölde um 18.00 Uhr

freitags 26.05.2023, 29.09.2023, 24.11.2023

Alle anderen Termine werden kurzfristig im Sonntagsbrief oder über unsere Homepage bekannt gegeben:
www.st-ewaldi-dortmund.de

Herausgeber:
 Pfarrei St. Ewaldi Dortmund,
 viSdR Pfr. L. Hojenski
 (Egbertstraße 15,
 44287 Dortmund,
 Telefon: 0231 - 44 222 88)
Redaktion:
 M. Meyer (Redaktionsleiter),
 M. Eichhorn, A. Lidke, A. Norra,
 U. Freudenreich, C. Bönninghoff
Layout:
 A. Norra
Auflage:
 7.770 Exemplare
Druck:
 Gemeindebrief Druckerei,
www.gemeindebriefdruckerei.de

„Wir sind Ewaldi - das Team der Hauptamtlichen“

Pfarrer Ludger Hojenski
 Telefon: 0231- 442228-8
hojenski@st-ewaldi-dortmund.de

Pastor Michael Kirmes
 Telefon: 0231- 79910404
kirmes@st-ewaldi-dortmund.de

Pastor Jan Welchering
 Telefon: 0231- 444705-53
welchering@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferentin Melanie Stoppka
 Telefon: 0231- 444705-54
stoppka@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferent Markus Simon
 Telefon: 0231- 4461830
simon@st-ewaldi-dortmund.de

Verwaltungsleiter Christoph Schulte
 Telefon: 0231- 444705-13
schulte@st-ewaldi-dortmund.de

Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff
 Telefon: 0231-444705-14
boenninghoff@st-ewaldi-dortmund.de

Küster/Küsterinnen:
 Aplerbeck: Frau Zurbrüggen
 Schüren: Frau Wester

Hausmeister:
 Aplerbeck/Sölde: Herr Kugla

Katholische Friedhöfe Aplerbeck und Lichtendorf
Friedhofsbüro: Sabine Theusz
 0231-442228-5
buero.friedhof@st-ewaldi-dortmund.de
 Mo. und Do. 09:00 - 12:00 Uhr

Gemeinde
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
 Egbertstraße 15
 44287 Dortmund
 Telefon: 0231 - 44 222 80
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Pfarrbüro
 Michael Göbel
 Mo./Mi./Fr.
 9:00-12:00 Uhr
 Do. 9:00-12:00 Uhr
 und 15:00-17:00 Uhr
Friedhofsbüro
 Mo. und Do. 9:00-12:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Lichtendorf
 Lambergstraße 35
 44289 Dortmund
 Telefon: 02304 - 40 711
buero.lichtendorf@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
 Manuela Gottstein
 Mo. 10:00-12:00 Uhr
 Do. 14:00- 16:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Do-Schüren
 Gevelsbergstraße 36
 44269 Dortmund
 Telefon: 0231 - 45 30 45
buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
 Katharina Kosiedowski
 Di. 9:00-11:30 Uhr
 Fr. 9:00-11:30 Uhr

Gemeinde
St. Marien Sölde
 Sölder Straße 130
 44289 Dortmund
 Telefon: 0231 - 40 02 97
buero.soelde@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
 Manuela Gottstein
 Di. 10:00-12:00 Uhr
 Mi. 10:00-12:00 Uhr

Kath. Familienzentrum
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
 Egbertstraße 14
 44287 Dortmund
 Telefon: 0231 - 51 81 56 5
 Leitung: Anja Schneider

Kath. Kindergarten
St. Bonifatius Do-Schüren
 Bergpartie 2
 44269 Dortmund
 Telefon: 0231 - 45 14 14
 Leitung: Tanja Schmitz

Kath. Kindergarten
St. Marien Do-Söld
 Sölder Straße 146
 44289 Dortmund
 Telefon: 0231 - 18 71 51 20 60
 Leitung: Anja Gräser

Baumspende

Seit mehreren Jahren spenden wir für jeden Menschen, den wir auf dem Weg von dieser Erde begleiten, einen Baum.

Denn: Es geht immer um das Leben.

0231 41 11 22
02304 1 61 85

www.lategahn.de

LATEGAHN
Bestattungen



Friedhofsgärtnerei
Ralf Schmitz

Schmerkottenstr.18
44287 Dortmund
Tel.: 0231 / 445723
Fax: 0231 / 4754677



dovoba.de/gewinnsparen

Jetzt mitmachen
und Ihre Chance
auf jede Menge
fantastische
Gewinne nutzen!

Kleiner Einsatz, große Freude.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gewinnen. Sparen. Helfen. Beim Gewinnsparen investieren Sie zugleich in gemeinnützige Projekte, Ihren Sparertrag und Ihre Chance auf wertvolle Geld- und Sachpreise. Das Ergebnis: mit wenig Einsatz viel erreichen!



Dortmunder
Volksbank 

HEBEBRAND

RECHTSANWALT NOTAR

Sie kennen Ihr Ziel, gemeinsam finden wir den Weg!

Beratung und Vertretung im Arbeitsrecht
Verteidigung in Straf- und Bußgeldverfahren
Erstellung/Prüfung von Immobilienverträgen,
Testamenten und Vollmachten
Planung der Vermögensnachfolge



post@hebebrand.net

+49 231 557 40 400

Gerichtsstr. 9



Apotheken Dr. Schäfer

Dortmund Sölde,
Hombruch, Wellinghofen

Mit Herz dabei.

- Persönliche Beratung
- Vorbestellung per App
- Lieferservice
- Payback
- Bargeldlose Zahlung
- mit EC-/Kreditkarte

MerkurApotheke
Dortmund Sölde

Jasminstraße 5
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 400 844

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 13:00 & 15:00 - 18:30
Mi Nachmittag geschlossen
Sa 8:00 - 13:00

merkur-apotheke-dortmund.de



HarkortApotheke
Dortmund Hombruch

Harkortstraße 74
44225 Dortmund
Telefon: 0231 - 71 30 25

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 18:30
Sa 8:00 - 13:00

harkort-apotheke-dortmund.de



MarktApotheke
Dortmund Wellinghofen

Preinstraße 69
44265 Dortmund
Telefon: 0231 - 46 47 86

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 13:00 & 15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00

marktapotheke-wellinghofen.de

DAS
ECHTE

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Vor Ort
shoppen und
sparen mit
s-Cashback
Regional!

Sparkasse
Dortmund

Bestattungshaus Iris Schmidt

Inh. Ch. Apel
(geb. Schmidt)



Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

Meisterbetrieb

24 Std. erreichbar

Marsbruchstraße 16, 44287 Dortmund

Telefon 0231 - 45 54 83

www.bestattungshaus-schmidt.net

Email: info@bestattungshaus-schmidt.net

Das Ewaldi Taufbecken von Toni Zenz bildet unter anderem den weißen und den schwarzen Ewald mit erhobenen Händen als hörende und fragende Personen ab. Im Sockel des Taufbeckens finden einige Reliquien der beiden Ewalde, eingebettet in einen Bergkristall, eine würdige Bleibe. Das Taufbecken befindet sich in der Werktagskapelle der St. Ewaldi Kirche.

Ich habe in meiner Familie Glaube und Kirche als etwas Positives und Wertvolles erfahren. Genau diesen positiven Glauben an Gott möchte ich an mein Kind weitergeben. Die Taufe ist für mich ein bewusster Ausdruck vor Familie, Freunden und der Gemeinde, dass unser Kind in die Gemeinschaft Kirche aufgenommen wird.“ (Claudia Blümel - in: Werkblätter KLB 4/2001)

